



PICO SPORT

WWW.WIRODIVE.DE

SHARK SCHOOL

AZOREN SPECIAL 2012 - SHARKSCHOOL™ Dr. Erich Ritter

In Taucherkreisen gelten die neun smaragdgrünen Vulkaninseln der Azoren immer noch als Geheimtipp. Dabei gibt es kaum einen aussichtsreicheren Platz, um Haie, Mantas, Wale und Co. vor die Maske zu bekommen als diesen Archipel im Atlantik.

Die Azoren (portugiesisch Ilhas dos Acores, »Habichtinseln«) sind neun vulkanische Inseln, die etwa 3600 km östlich von Nordamerika und 1500 Kilometer westlich vom europäischen Festland auf der Höhe Portugals liegen. Als autonome Region Portugals sind die Azoren mit einer Fläche von 2334 Quadratkilometern Teil der Europäischen Union.

Unterschieden werden die Ostgruppe mit Santa Maria und der Hauptinsel São Miguel (Hauptstadt Ponta Delgada), die Westgruppe mit den entlegenen Inseln Flores und Corvo sowie die Zentralgruppe mit Terceira, Graciosa, São Jorge, Faial und Pico. Letztere Insel ist 42 Kilometer lang und 15 Kilometer breit. Die rund 16.000 Einwohner (Stand 2008) verteilen sich mehrheitlich auf die Küstenstädtchen Madalena, São Roque und Lajes do Pico.

WALHEIMAT

Im Sommer suchen vor allem »kleinere« Weibchen mit ihren Kälbern die Küstenregionen Picos auf. Während die Pott- und Grindwale als häufigste Spezies das ganze Jahr über die Azoren-Gewässer bewohnen, kommen die Bartenwale zwischen Mai und Juni zur Stippvisite vorbei. Sei-, Finn- und Buckelwale werden in jedem Frühjahr gesichtet, selbst Blauwale sind manchmal mit von der Partie. Gut und gerne 25 Wal- und Delfin-Arten, unter ihnen auch kleine Schwertwale und Orcas, machen die Azoren zum europäischen Hotspot für Meeressäuger. Und die ‚Gästeliste‘ wächst weiter! »Neuerdings sehen wir auch Brydewale und Frazer-Delfine, die es sonst nur sehr viel weiter südlich gibt«, berichtet der Chef von Pico Sport, Frank Wirth. Für den Fachbuchautor und Fotografen ist die Ankunft der „Neuen“ ganz klar eine Folge der Meerereswärmung. Ein Grund mehr, auch meeresbiologische Projekte intensiver zu unterstützen. Mittlerweile ist Franks alteingesessenes Unternehmen im Küstenstädtchen Madalena die gefragteste Adresse für Tierfilmer auf den Azoren. Beinahe die Hälfte der brillanten Cousteau-Produktion »Dolphins and Whales« wurde bei ihm auf Pico abgedreht. Dafür gibt es gute Gründe: Die Chance, bei Ausfahrten auf Wale oder Delfine zu treffen, liegt bei 99 Prozent. Beinahe als tägliche Beigabe gelten Tümmler und Gemeine Delfine, die oft genug in Schulen von 50 oder mehr Tieren gesichtet werden. Etwas seltener sind Flecken- und Streifendelfine sowie die scheuen Rundkopfdelfine. Nicht nur die kleineren Meeressäuger ziehen oft direkt unter Land vorbei. Häufig werden auch Wale wenige hundert Meter vor der Küste gesichtet.

FUTTERKRIPPE

Für diese fast einmaligen Verhältnisse sorgt auch die Topografie der Azoren im Allgemeinen und jene von Pico im Speziellen. Im Bereich der Kontinentalplatten werden kalte, nährstoffreiche Unterströmungen an die Oberfläche befördert, wo sie sich mit dem von der Sonne gewärmten Wasser vermischen und so für ein beachtliches Nahrungsangebot sorgen. Da Pico von einem besonders schmalen Schelf umgeben ist, und der Ozean oft schon drei Meilen vor der Insel mehrere tausend Meter tief ist, wird die Nahrungskette schon in unmittelbarer Küstennähe angekurbelt. Deshalb werden bei den Ausfahrten häufig auch Unechte Karettschildkröten, Mondfische, Hammerhaie, Fliegende Fische und Portugiesische Galeeren im Fahrwasser gesichtet.

WIRODIVE TAUCH- UND ERLEBNISREISEN GmbH · Am Stadtgraben 17 · D-85368 Moosburg/Isar

TEL.: +49 (0) 87 64 / 947 8000 · FAX: +49 (0) 87 64 / 947 8010 · E-Mail: info@wirodive.de

Textnachweis: Robert Wilpernig, Daniel Brinckmann, Frank Wirth. **Fotos:** Pico Sport www.whales-dolphins.net, Reinhold Mink, Michael Peters, Rob van de Louw, Patrick Janda u. Tomas Koutoc, Daniel Brinckmann.



Und da wäre noch die Jagd nach den »Baitballs« – ein einmaliges Spektakel, bei dem Seevögel die Regie übernehmen: Wenn Dutzende von Sturmtauchern mit weit aufgerissenen Schnäbeln in Fischschwärme hinein schießen, verwandelt sich der Atlantik selbst an spiegelglatten Tagen in eine tosende Waschmaschine. Getrieben von den Vögeln, drängen sich die Makrelen panisch zu einer Kugel zusammen. Von allen Seiten schießen Delfine heran, um ihren Anteil an der Beute einzufordern. Im förmlich »kochenden« Wasser verlieren die Tiere all ihre Scheu und bieten beste Gelegenheiten für spektakuläre Weitwinkel-Aufnahmen. Regelmäßig tauchen auch Tunfische und sogar Marlins aus dem tiefen Blau auf und beteiligen sich an der Treibjagd.

So einfach wahre Traumeinstellungen unter solchen Bedingungen zu bewerkstelligen sind, so schwierig ist die Geschichte mit den dicken Brocken. Seit 1998 ist das Schnorcheln mit Walen ohne Sondergenehmigung verboten. Und die gibt es in der Regel nur für Biologen und Journalisten. Freilich kann einem niemand verbieten, das Unterwasser-Gehäuse vom Boot aus ins Wasser zu halten oder eine Pole-Cam zu benutzen. Gemessen an der Größe der Tiere kann sich das durchaus lohnen. Vorausgesetzt, der Wal bringt eine Spur Neugierde mit.

PIONIERARBEIT

Ein ganz legaler Heidenspaß ist dagegen das Schnorcheln mit Delfinen. Dafür werden von Land aus Herden ausgesucht, deren Verhalten auf einen Blickkontakt unter Wasser schließen lässt. Neben regulären Ausfahrten bietet Pico Sport Touren für Fotografen und Filmer und sogar spezielle Safaris für die ganze Familie an (mit Unterkunft). Solange die Kinder sicher mit der ABC-Ausrüstung umgehen und aus eigener Kraft zurück auf das Schlauchboot klettern können, steht der unvergesslichen Tuchfühlung mit den Delfinen höchstens ausgesprochenes Pech mit dem Wetter im Wege. Zugegeben: In der Wetterküche Azoren können zwei Regentage am Stück auch im Sommer schon einmal vorkommen, weshalb die Einheimischen von »vier Jahreszeiten an einem Tag« sprechen.

Sonst würde die traumhaft grüne Lava-Insel auch kaum wie eine schillernde Mischung aus Irland und Hawaii anmuten. Der Anblick des mächtigen Pico, mit 2351 Metern der höchste Berg Portugals, entschädigt locker für die geringe Anzahl der Strände auf der gleichnamigen Insel, zumal einige Gezeitenbecken sichere Badestellen bieten. An einigen Stellen ziehen sich begehbare Höhlen kilometerweit durch das poröse Lavagestein, und auch jenseits der Wasserlinie gibt es Höhlen, die auf Erkundung warten. Überhaupt ist die Küstenlinie unter Wasser für Überraschungen gut, weshalb der Tauchbetrieb bei Pico Sport auch beständig ausgebaut wird. So wird derzeit im südlichen Küstenort Lajes eine zweite Basisstation errichtet, die auch mit einer Nitrox-Anlage aufwarten soll.

Besonders beliebte Tauchplätze sind bei den im Kanal zwischen Pico und der Nachbarinsel Faial gelegenen Ilhéus do Madalena. In den scharfkantigen Canyons zwischen den beiden Inselchen tummeln sich Barrakuda-Schwärme, Bernsteinmakrelen und kapitale Stachelrochen. Im Hochsommer schauen auch schon mal Mobula-Mantas, Adlerrochen und Bonito-Schwärme vorbei. Auf dem anderen Ende der Skala gibt es eine Vielzahl von Makromotiven zu sehen, darunter verschiedene Nacktschnecken-Arten und außergewöhnlich viele Schraubensabellen. Zahlreiche Küstenabschnitte sind noch gar nicht erschlossen. Für erfahrene Taucher werden Ausfahrten rund um die Insel und echte Abenteuer-Trips angeboten.

Zu letzteren zählen eindeutig Sonderaktionen wie Wochenend-Ausflüge zur Nachbarinsel São Jorge (mit Camping) und Blauwasser-Abstiege über der Princess Alice Bank, dem vielleicht aufregendsten Spot im europäischen Nordatlantik. Die Liste könnte beliebig verlängert werden, aber so ist das nun mal mit den weißen Flecken auf der Landkarte. Es gibt einfach viel zu viel zu entdecken.

WIRODIVE TAUCH- UND ERLEBNISREISEN GmbH • Am Stadtgraben 17 • D-85368 Moosburg/Isar

TEL.: +49 (0) 87 64 / 947 8000 • FAX: +49 (0) 87 64 / 947 8010 • E-Mail: info@wirodive.de

Textnachweis: Robert Wilpernig, Daniel Brinckmann, Frank Wirth. **Fotos:** Pico Sport www.whales-dolphins.net, Reinhold Mink, Michael Peters, Rob van de Louw, Patrick Janda u. Tomas Koutoc, Daniel Brinckmann.



SHARKSCHOOL TOUR 1:	an Pico/Horta Airport	30.06.2012 – 09.07.2012
SHARKSCHOOL TOUR 2:	an Pico/Horta Airport	10.07.2012 – 19.07.2012

Seit einigen Jahren beobachtet das Team von Pico Sport immer wieder große Ansammlungen von **Blau- und Makohaien** in den Sommermonaten. Gerade bei den der Insel Pico vorgelagerten Bänken werden diese Tiere gesehen. Dr. Erich Ritter, Haiforscher und Gründer der SHARKSCHOOL™, lädt Sie ein, gemeinsam mit ihm und Pico Sport die Blau- und Makohaie der Azoren zu erforschen. Frank Wirth und sein Team stellen dafür extra zu 2 Terminen je zwei Boote zur Verfügung. Nur 20 Gäste werden pro Termin dabei sein können, jeweils 10 auf einem Boot.

Frank Wirth

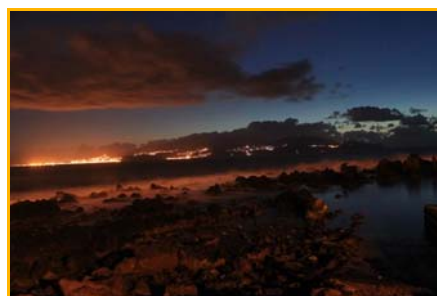
Frank wurde in Deutschland geboren und ist in der Natur zuhause. Schon seit 25 Jahren arbeitet er international als Wildlife-Fotograf und Reise-Organisator. Für Wal- und Delfinreisen ist er sogar einer der welterfahrensten Reiseführer. Entsprechend zahlreich sind seine Arrangements und Begleitungen vieler Fernseh- und Filmproduktionen sowie Fototouren. Seit 1994 engagiert sich Frank für das Whale Watching Center auf der Insel Pico. 1996 entwickelte er ein neues Whale Watching Projekt in Patagonien. Dort arbeitet er mit Südlichen Gattwalen und Orcas.

Dr. Erich Ritter

Der aus der Schweiz stammende Dr. Erich Ritter ist der führende Hai-Kommunikations- und Interaktionsforscher. **ANGSTZINATION** und **ADORE-SANE** sind zwei Begriffe, die der Pionier der Hai-Mensch-Forschung, geformt und geprägt hat. Heutzutage sind sie als Fachvokabular in diesem Forschungsfeld in aller Munde. Sein Hai-Mensch-Interaktionskonzept **ADORE-SANE** gilt als Maßstab für Begegnungsinterpretationen. In seinen Workshops räumt Dr. Ritter gründlich mit alten Vorurteilen auf. Von ihm erhalten Sie zum einen ganz praktische und praxisnahe Interaktionsanleitungen, um sich selbst sicher und angstreduziert (wenn nicht sogar angstfrei) auf die faszinierende Begegnung mit den Räubern der Meere einlassen zu können. Zum anderen erfahren Sie Aufschlussreiches zu Mensch-Hai-Begegnungsfragen und deren oftmals medienwirksamen Fehlinterpretationen. Am Ende des Workshops können Sie bestens informiert mitreden und wissen genau, warum Menschenblut keine Haie anlockt, eine Verwechslung von Surfern und Seehunden nicht stattfindet oder in welchen Situationen und mit welchen Auslösern die seltenen Haiunfälle passieren.

*...es gibt keine gefährlichen Haie, nur gefährliche Situationen. Diese Tatsache muss der breiten Öffentlichkeit klar gemacht werden... Erst wenn die Menschen keine Angst mehr vor Haien haben, können diese Tiere wirklich geschützt werden... Bewusstes Interagieren mit Haien ist ein wichtiges Werkzeug zum Verständnis mit ihnen... Wir schulden es nicht nur den Tieren, sondern auch unseren Kindern...**

Dr. Erich Ritter



PS Hinsichtlich anderer Gefahrenquellen des täglichen Lebens relativiert sich das Risiko, von einem Hai gebissen oder gar getötet zu werden auf ein Minimum. Zum Beispiel sterben weltweit durchschnittlich etwa 10 Personen durch einen Haiunfall, während in den USA und Kanada jährlich rund 40 Personen von Schweinen getötet werden. Und allein in Florida wird die gleiche Anzahl von Menschen vom Blitz erschlagen.

WIRODIVE TAUCH- UND ERLEBNISREISEN GmbH · Am Stadtgraben 17 · D-85368 Moosburg/Isar

TEL.: +49 (0) 87 64 / 947 8000 · FAX: +49 (0) 87 64 / 947 8010 · E-Mail: info@wirodive.de

Textnachweis: Robert Wilpernig, Daniel Brinckmann, Frank Wirth. **Fotos:** Pico Sport www.whales-dolphins.net, Reinhold Mink, Michael Peters, Rob van de Louw, Patrick Janda u. Tomas Koutoc, Daniel Brinckmann.



PRINCESS ALICE BANK

Ein Berg mitten im Ozean: Die **Spitze der Seebank** wirkt wie ein **Adlerhorst**.

Rund um eine einsame Bergspitze mitten im Atlantik explodiert das maritime Leben. Die »Princess Alice Bank«, rund 80 Kilometer von den Azoren-Inseln Faial und Pico entfernt, ist wie eine Oase in der Wasserwüste.

Die Anfahrt ist beschwerlich und die Schaukelpartie geht an niemandem spurlos vorüber. Trotz GPS dauert es seine Zeit, bis der Anker endgültig auf dem höchsten Punkt des Schelfs fällt. »Hier schwimmt alles vorbei, was überhaupt im Atlantik lebt«, schürt Guide Raoul die aufkeimende Neugierde. »Das ist der offene Ozean und kein Streichelzoo. Möglich ist alles, aber vielleicht seht Ihr auch gar nichts.«

Umschwärmer Gipfel

Wie ein Adlerhorst wirkt die Spitze der Seebank bei 37 Metern. Abstiege an der Princess Alice Bank sind anspruchsvoll: Schnell können Strömungen aufkommen, und allzu weite Ausflüge, gar außer Sichtweite des Bootes, verbietet schon der gesunde Menschenverstand. Und das Bauchgefühl.

Trotzdem überlässt Pico Sport die Sicherheit ihrer Kunden nicht dem Zufall. Neben dem Ankerseil ragen vier beschwerte Taue zum Festhalten hinab in die Tiefe. Schon nach wenigen Minuten im Schwindel erregenden Nichts der Hochsee fährt der Atlantik einige seiner prominentesten Bewohner auf. Ein Schwarm Bernsteinmakrelen macht den Anfang. Kurz darauf schälen sich die Konturen der ersten Mobulas aus dem diffusen Blau. Alle paar Minuten tauchen einige Tiere in verschiedenen Tiefen auf. Ob es dieselben sind oder ständig neue eintreffen, die den Seeberg als Fixpunkt auf der Durchreise passieren? Die Antwort auf diese Frage kennen noch nicht einmal die Wissenschaftler des meeresbiologischen Instituts in Horta.

Was sich jenseits der 40-Meter-Grenze abspielen mag, beflügelt die Fantasie. Einige Makrelen umschwärmen stets die Spitze des Schelfs, ebenso wie kapitale Zackenbarsche und der eine oder andere Stachelrochen.

Herdentrieb

Nur in seltenen Fällen bleiben an der Princess Alice Bank Begegnungen mit den Teufelsrochen aus. An guten Tagen im Hochsommer werden Fotografen von gut und gerne fünfzig Rochen in den freudigen Wahnsinn getrieben. Vom tropischen Manta (*Manta birostris*), der gelegentlich auch über der Seebank kreuzt, unterscheidet sich der Sichelflossen-Mobula (*Mobula tarapaxana*) beispielsweise durch eine geringere Spannweite von rund drei Metern sowie durch ein unterständiges Maul. Als das Unterwasserballett vorüber ist, übernimmt ein großer Schwarm ausgewachsener Barrakudas die Regie. Jenseits des Bootes ziehen mehrere hundert Bonitos in respektvoller Entfernung vorbei. Im Hintergrund gesellen sich Großaugen-Tunfische dazu, und erneut schwimmen ein paar Mobulas in die Manege ein. »Mitten im Ozean, weit weg von allem, wirkt es hier wie eine Explosion von Fischleben«, bringt es später Biologin Astrid Lefringhaus auf den Punkt. »Dieser Tauchplatz kann es an schierer Biomasse mit Galapagos oder Cocos aufnehmen.«



WIRODIVE TAUCH- UND ERLEBNISREISEN GmbH • Am Stadtgraben 17 • D-85368 Moosburg/Isar

TEL.: +49 (0) 87 64 / 947 8000 • FAX: +49 (0) 87 64 / 947 8010 • E-Mail: info@wirodive.de

Textnachweis: Robert Wilpernig, Daniel Brinckmann, Frank Wirth. **Fotos:** Pico Sport www.whales-dolphins.net, Reinhold Mink, Michael Peters, Rob van de Louw, Patrick Janda u. Tomas Koutoc, Daniel Brinckmann.

Inkludierte Leistungen:

- **9 NÄCHTE** Unterkunft im Appartement (Doppelzimmer, Gemeinschaftsbad, Küche, Wohnzimmer) in Madalena / Selbstverpflegung.
- **2 TAUCHGÄNGE** (davon 1 Check Dive rund um Pico, Flasche/Blei, Boot (Auto))
- **6 HAITAUCHGÄNGE**, Dr. Erich Ritter **SHARKSCHOOL™** Seminar, Kurs, Lektionen, Brevetierung.
- **1 TAUCHTAG** auf PRINCESS ALICE BANK.
- Transfers ab/bis Pico Airport
- Max. 20 Gäste pro Termin in jeweils 2 Booten á 10 Gästen

Gesamtpreis **€ 1.848.- p. P.**

(Frühbucherspecial bis 01.02.2012 Euro **1.748,00**)

Unterkunft:

- Es handelt sich bei jeweils 4 Teilnehmern um ein Appartement mit 2 oder 3 Schlafzimmern, Gemeinschaftsbad, Küche, Wohnzimmer. (Gästehaus Golphino oder gleichwertig)

Extrakosten:

- Einzelzimmerzuschlag Appartement (Standardunterkunft) **Euro 180.- p. P.** und Termin.
- Aufpreis Hotelzimmer statt Appartement, Basis Doppelzimmer, Frühstück **Euro 300.-** und Termin.
- Aufpreis Hotelzimmer statt Appartement, Basis Einzelzimmer, Frühstück **Euro 750.-** und Termin.
- Verpflegung Appartement, Ausflüge, Trinkgelder.
- Bei bedingter Fluganreise ab/an Horta (Pico Airport ist nicht an allen Tagen verfügbar) Transferkosten **Euro 30.- p.P.**

Es ist auch möglich, weitere Teilnehmer (Familie, Freunde) zu buchen, die nicht an dem **SHARKSCHOOL™**-Programm teilnehmen. Wahlweise können Mitreisende an 8 Tagen Walbeobachtungen, Delphinschnorcheln oder Tauchgänge an den Riffen Picos durchführen. (1 Tauchtag Princess Alice inkludiert). Dazu arrangieren wir gerne abweichende Unterkünfte, Gästehäuser und auch Leihwagen. Bitte separat anfragen.

Das Programm auf den Azoren, respektive auf dem Atlantik ist stark wetterabhängig. Für nicht durchführbare Tauchgänge auf Grund von „wettertechnischem Totalausfall“ (d. h. die Tauchgänge konnten weder von Land noch vom Boot aus durchgeführt werden) erstattet Pico Sport Euro 100.- für den Princess Alice Tauchtag, Euro 70.- pro Haitauchtag und Euro 30.- pro ‚normalen‘ Tauchgang.

Flugpreis Frankfurt/Düsseldorf/München – Lissabon/Azoren mit TAP Portugal **ca. € 500.- p.P.** inkl. Flugsteuern (Preise liegen uns ab September 2011 vor.)

Teilnahme/Buchungsbedingung:

Gemäß den Anforderungen des **Sharkschool Gütesiegels für „sicheres Blauhaitauchen“** müssen folgende Voraussetzungen zur Buchung erbracht werden:

- **Mindestens 50 geloggte Tauchgänge, Vollständige Tauchausrüstung, inklusive Kopfhaube und Handschuhe**
- **Keine gelben oder weißen Ausrüstungsgegenstände**
- **Nachweis Tauchversicherung (www.aqua-med.de, www.daneurope.org)**



WIRODIVE TAUCH- UND ERLEBNISREISEN GmbH • Am Stadtgraben 17 • D-85368 Moosburg/Isar

TEL.: +49 (0) 87 64 / 947 8000 • FAX: +49 (0) 87 64 / 947 8010 • E-Mail: info@wirodive.de

Textnachweis: Robert Wilpernig, Daniel Brinckmann, Frank Wirth. **Fotos:** Pico Sport www.whales-dolphins.net, Reinhold Mink, Michael Peters, Rob van de Louw, Patrick Janda u. Tomas Koutoc, Daniel Brinckmann.



WIRODIVE TAUCH- UND ERLEBNISREISEN GmbH • Am Stadtgraben 17 • D-85368 Moosburg/Isar

TEL.: +49 (0) 87 64 / 947 8000 • FAX: +49 (0) 87 64 / 947 8010 • E-Mail: info@wirodive.de

Textnachweis: Robert Wilpernig, Daniel Brinckmann, Frank Wirth. **Fotos:** Pico Sport www.whales-dolphins.net, Reinhold Mink, Michael Peters, Rob van de Louw, Patrick Janda u. Tomas Koutoc, Daniel Brinckmann.